



**janoschka**

**NACHHALTIGKEITS-  
BERICHT 2025**

Janoschka Deutschland GmbH

Unsere Heimat zwischen Schwarzwald und Rheinebene.



## **Sehr geehrte Geschäftspartner, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**

Nachhaltigkeit begleitet unsere tägliche Arbeit in vielen Bereichen des Unternehmens. Auch 2025 haben wir zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, die auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen, sichere Prozesse und die kontinuierliche Verbesserung unserer Abläufe ausgerichtet sind. Die Veränderungen in unserem Umfeld zeigen uns deutlich: Nachhaltigkeit ist kein Ziel, das wir irgendwann erreichen, sondern ein kontinuierlicher Prozess, den wir aktiv gestalten müssen.

Sie umfasst ebenso die Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden und unserem sozialen Umfeld. Eine starke Sicherheitskultur, gezielte Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, Weiterbildungsmöglichkeiten sowie flexible, familienfreundliche Arbeitsplatzmodelle bilden das Fundament für eine zukunftsfähige, motivierte und leistungsfähige Belegschaft.

Unser Ziel bleibt unverändert: eine Reduktion unserer CO<sup>2</sup>-Emissionen um 35 % bis 2030 sowie die vollständige Klimaneutralität bis 2045. Um diese Ziele zu erreichen, brauchen wir Innovation, Entschlossenheit, und den kontinuierlichen Dialog mit Ihnen.

Ich danke allen Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und Wegbegleitern für ihre Unterstützung, ihr Vertrauen und ihr Engagement. Janoschka Deutschland hat in diesem Jahr erneut gezeigt, wie viel durch verantwortungsbewusstes Handeln und konsequente Weiterentwicklung erreicht werden kann - für das Unternehmen, für die Umwelt und für kommende Generationen.

Mit freundlichen Grüßen

Mike Gruenwald  
Geschäftsführer

# UNSERE VERANTWORTUNG

Unser Ziel ist es, uns durch erfolgreiche und nachhaltige Geschäftspraktiken langfristig eine wettbewerbsfähige Position zu sichern. Die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit haben wir dabei immer im Blick, denn sie bilden die Grundlage unseres Handelns.

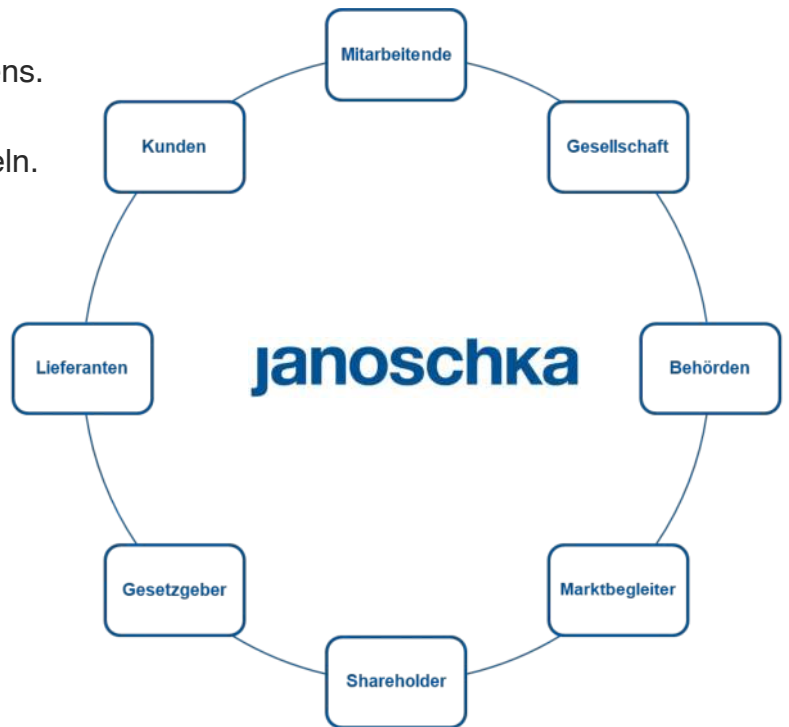
Die Verantwortung für unsere Mitarbeitenden, unsere Community und die Umwelt ist seit jeher fester Bestandteil unserer Philosophie. Die kontinuierliche Optimierung unserer Produktionsprozesse sorgt für einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und die Verbesserung unseres CO<sup>2</sup> Fußabdrucks.



"Wir verpflichten uns zu einer Reduzierung unserer CO<sup>2</sup> Emissionen in Scope 1, 2, 3 um 35% bis 2030 und langfristig zur absoluten Klimaneutralität."

# UNSERE STAKEHOLDER

Stakeholder geben den strategischen und operativen Rahmen vor und bilden so das Fundament für den Erfolg unseres Unternehmens. Sie definieren durch ihre Erwartungen und Anforderungen die Leitplanken für unser Handeln.



**50 JAHRE  
ERFAHRUNG**



## Vom Handwerk zum Global Player

Als weltweiter Marktführer für Prepress-Lösungen bietet Janoschka umfassendes technisches Know-how, Innovationen und 50 Jahre Erfahrung für eine breite Palette an Produkten, Lösungen und Services: von der Beratung über grafische Dienstleistungen bis hin zur Produktion von Druckformen für den Tief- und Flexodruck, Prägeformen, Zylinderrohlinge und vieles mehr.

**janoschka**

A GLOBAL JOURNEY

**1976 → 2026** ... and beyond

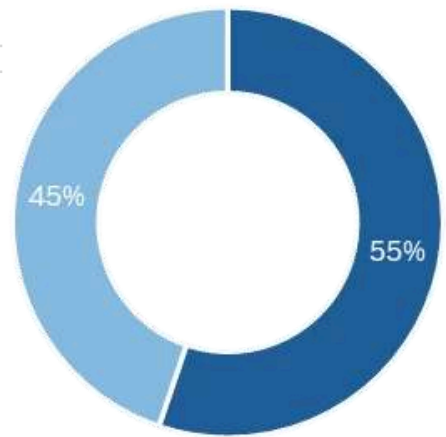


## LOKAL & GLOBAL

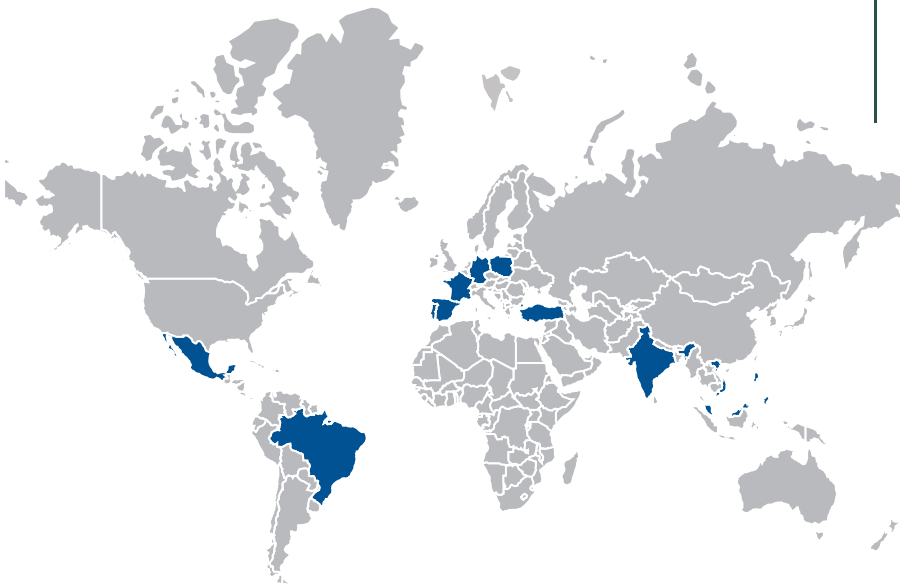


Das 1976 gegründete Familienunternehmen hat seinen Hauptsitz nach wie vor am Gründungsstandort in Süddeutschland. Weltweit stehen derzeit 1.600 Mitarbeitende an 21 Standorten in 12 Ländern in Europa, Süd- und Lateinamerika sowie Südostasien für Janoschka ein. Das globale Netzwerk ist geprägt vom Austausch von Kapazitäten, einheitlichen Produktionsstandards und einer überzeugenden Qualität.

## Nettoerlös 2025 25 Mio €



■ BU Converters ■ BU Tobacco



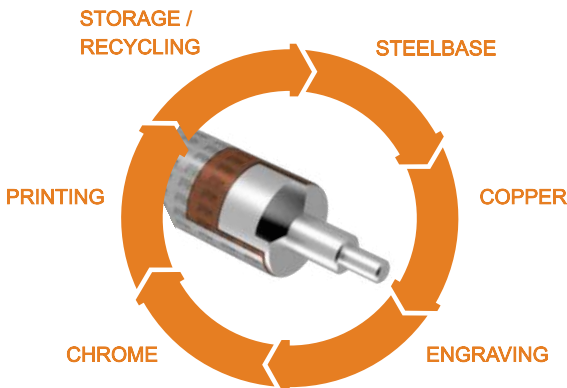
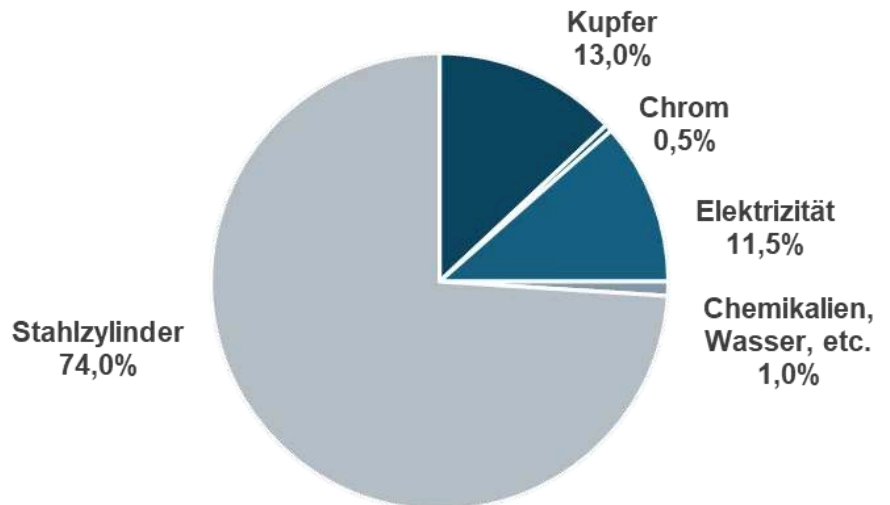


# TIEFDRUCK

## Nachhaltiger Tiefdruck

Der Tiefdruck bietet großes Potenzial für die Kreislaufwirtschaft: Seine größten ökologischen Vorteile liegen in der Wiederverwendbarkeit des Druckwerkzeugs und den geschlossenen Materialkreisläufen, die die Nachhaltigkeit des Tiefdruckverfahrens erhöhen. Nach Beendigung des Druckjobs können Tiefdruckzylinder beliebig oft erneut verwendet werden. Dazu wird das alte Druckdesign abgetragen, um den Zylinder danach für eine neue Gravur wieder aufzubereiten.

Relativer Anteil an CO<sup>2</sup> Emissionen während der Produktion eines Tiefdruckzylinders:

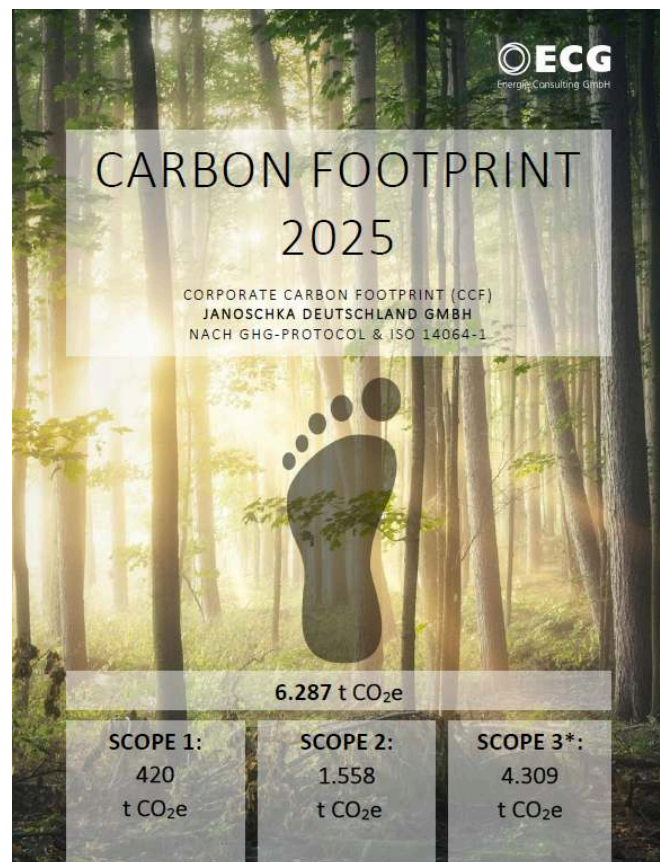


Die Kohlendioxidemissionen eines Tiefdruckzylinders liegen rechnerisch bei 0,17t CO<sup>2</sup> ohne Berücksichtigung von produktspezifischen Fertigungsparametern / Technologien.

# CO<sup>2</sup> BILANZ

Gemeinsam mit Energieprofis arbeiten wir zur Verbesserung unserer Klimabilanz unter anderem an den Themen Einkauf und Einsatz von Strom, Management von Emissionsrechten, Aufdecken von Einsparpotenzialen und die Wahrnehmung von staatlichen Regularien.

"Durch unseren klaren Nachhaltigkeitsfokus sichern wir den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens im Einklang mit Umwelt und Gesellschaft."

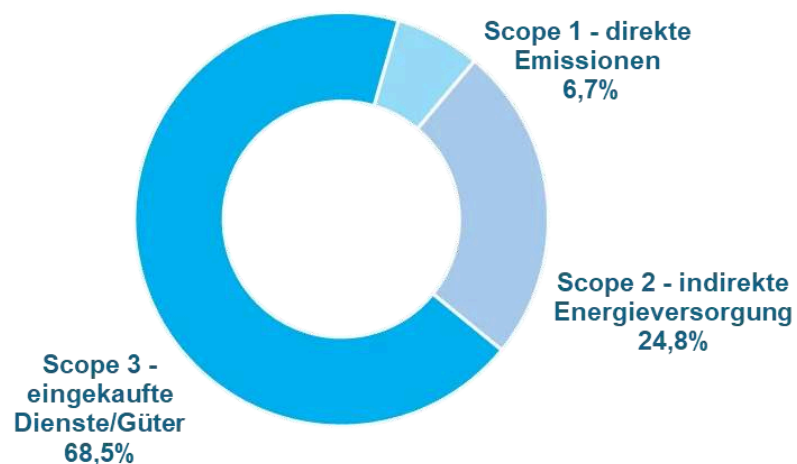




Die schrittweise Optimierung unserer Prozesse, verschiedene Initiativen mit mittel- und langfristigen Auswirkungen, und nicht zuletzt das konkrete Umdenken und Handeln unserer Mitarbeitenden können heute schon als Erfolg gewertet werden.

Wir gehen verantwortungsvoll mit der Umwelt, den natürlichen Ressourcen und unserem CO<sup>2</sup>-Fußabdruck um. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Umwelt und zur nachhaltigen Entwicklung der gesamten Branche und zum Erhalt einer lebenswerten Umwelt.

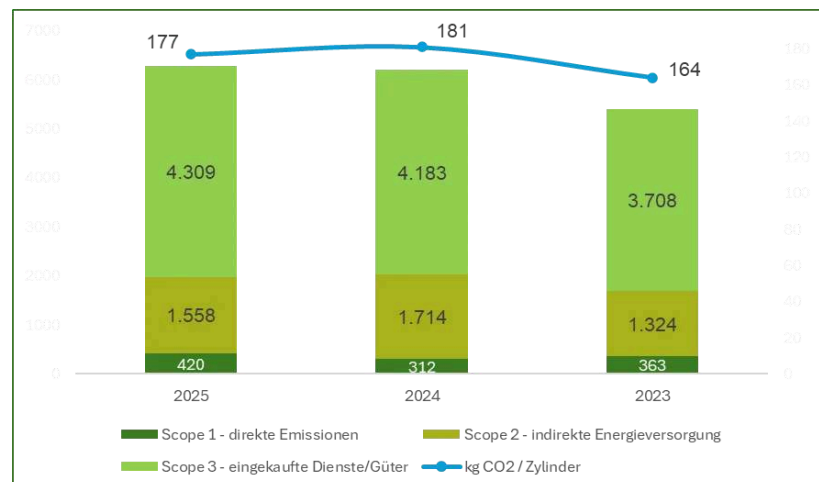
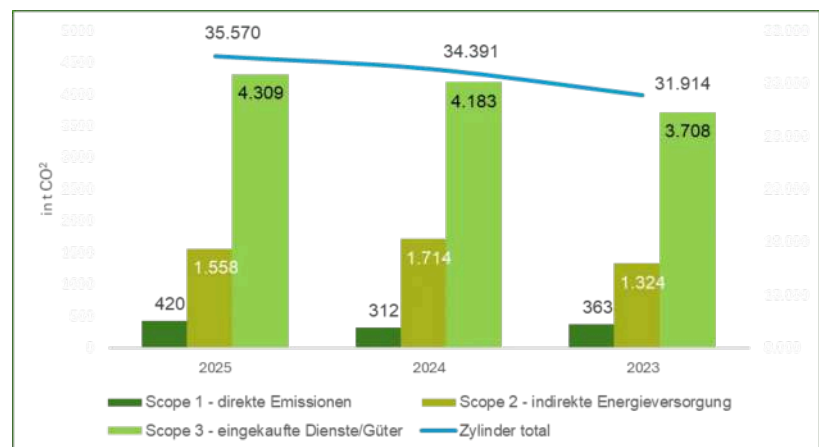
## CO<sup>2</sup> BILANZ



# CO<sup>2</sup> BILANZ

Der Carbon Footprint wird regelmäßig erfasst und ausgewertet. Als zentrale Kennzahl dient dabei der spezifische CO<sup>2</sup>-Ausstoß je produziertem Zylinder. Die Entwicklung dieser Kennzahl zeigt über die betrachteten Jahre eine insgesamt stabile, jedoch schwankende Tendenz.

Im Jahr 2023 lag der CO<sup>2</sup>-Ausstoß bei 164 kg CO<sup>2</sup> pro Zylinder. Im Vergleich dazu ist im Jahr 2024 ein Anstieg auf 181 kg CO<sup>2</sup> pro Zylinder zu verzeichnen. Im Jahr 2025 konnte dieser Wert wieder reduziert werden und lag bei 177 kg CO<sup>2</sup> pro Zylinder. Die Entwicklung verdeutlicht, dass trotz zwischenzeitlicher Mehrbelastungen Fortschritte bei der Reduktion der CO<sup>2</sup> Emissionen erzielt wurden.



"Durch unseren klaren Nachhaltigkeitsfokus sichern wir den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens im Einklang mit Umwelt und Gesellschaft."

# PROZESS- UMSTELLUNG



2025 wurde die Bebilderung am Direktlaser und der Ätzanlage eingestellt. Die Zylinder werden jetzt am Cellaxy bebildert.

Dadurch konnte die Galvanikanlage Zink ebenfalls außer Betrieb genommen werden, wodurch der Einsatz einer Reihe hochgefährlicher Chemikalien entfällt.

Starke Säuren und Laugen werden nicht mehr benötigt, was das Risiko von chemischen Unfällen und Austritten erheblich reduziert. Weniger hochtoxische Abfälle müssen behandelt oder entsorgt werden. Es ergibt sich eine erhebliche CO<sub>2</sub>-Ersparnis da die Produktion, Lieferung, Lagerung und Entsorgung der eingesparten Chemikalien entfällt.

Weniger Umgang mit hochgiftigen, ätzenden und oxidierenden Stoffen erhöht die Sicherheit der Mitarbeitenden. Das Risiko für Umweltschäden durch Unfälle wird deutlich reduziert.

Im Jahr 2025 wurden erhebliche Mengen an Gefahrstoffe eingespart wie z.B.

- 3.000 kg Schwefelsäure
- 1.170 kg Wasserstoffperoxid
- 840 kg Entfettungskonzentrat
- sowie Salpetersäure, Conducting Salt und Reinigungszusätze

## Einsparungen durch Prozessumstellung

|                        |                                 |
|------------------------|---------------------------------|
| Prozesschemikalien     | ca. 13,3t CO <sub>2</sub>       |
| Löse-/Reinigungsmittel | ca. 03,7t CO <sub>2</sub>       |
| Prozessenergie         | ca. 25,0t CO <sub>2</sub>       |
| Abwasser/Abfall        | ca. 10,0t CO <sub>2</sub>       |
| <b>TOTAL</b>           | <b>ca. 50,0t CO<sub>2</sub></b> |

Diese Werte berücksichtigen die Cradle-to-Gate-Emissionen, also CO<sub>2</sub> von der Rohstoffgewinnung über Herstellung bis zum Transport zum Standort.



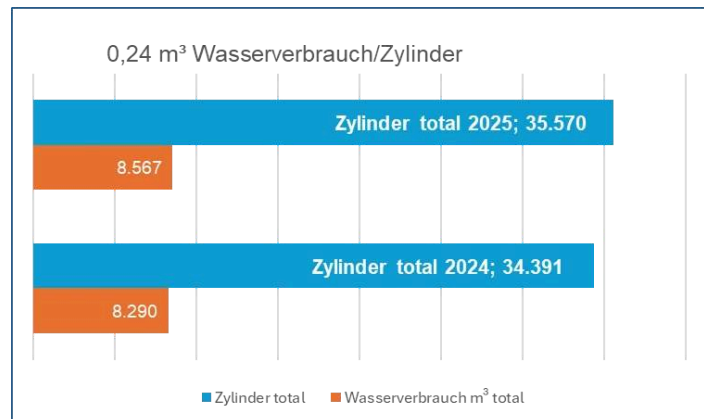
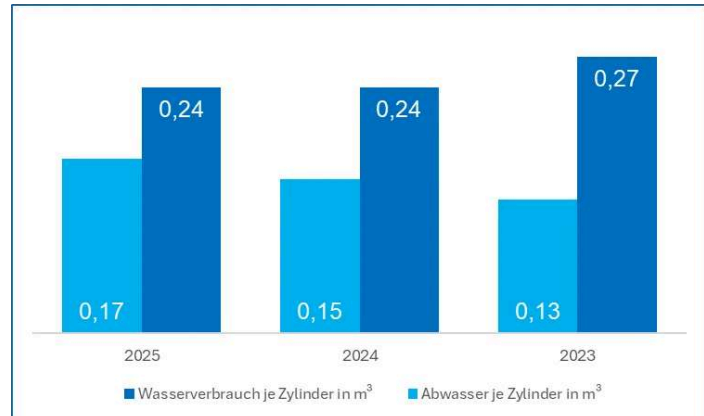
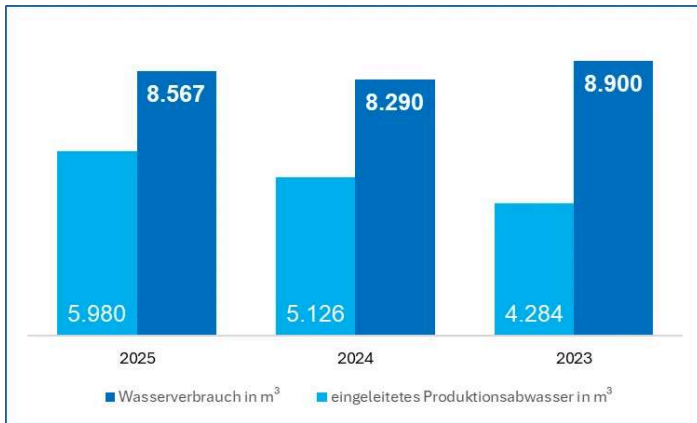
50 Tonnen entsprechen in etwa dem jährlichen Fußabdruck von 5-6 durchschnittlichen deutschen Bürgern.

# WASSER ABWASSER



Im Jahr 2025 lag der Wasserverbrauch bei 8.567 m<sup>3</sup>. Wesentliche Einsparungen resultieren aus geschlossenen Kreisläufen, insbesondere bei Kühlschleifwässern.

Der spezifische Abwasseranfall pro Produktionseinheit ist mit 0,24m<sup>3</sup> gleich geblieben. Gleichzeitig zeigt der Trend, dass trotz höherer Auslastung die Abwasserbehandlung leistungsfähig bleibt und die Umweltbelastung minimiert wird.



# ABWASSER- FRACHT

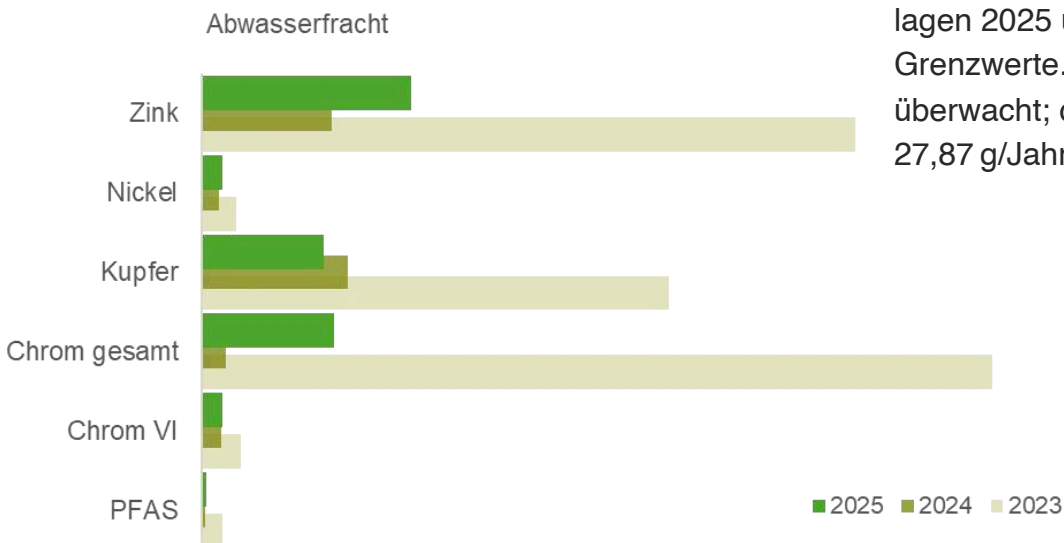


Darüber hinaus werden sämtliche relevanten Abwasserparameter wie Schwermetalle (Chrom VI, Chrom gesamt, Kupfer, Nickel, Zink), AOX und PFAS regelmäßig analysiert und dokumentiert. Für alle Parameter gelten strenge Grenzwerte, die durch kontinuierliche Eigenkontrollen und behördlich geforderte Analysen überwacht werden.

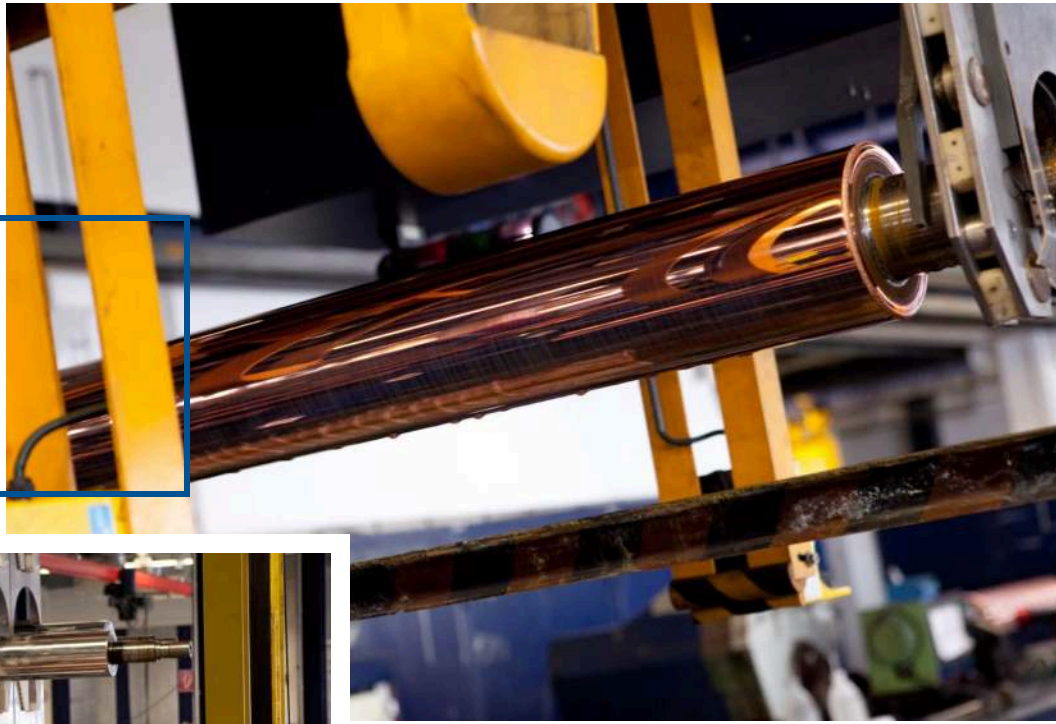
Im Berichtsjahr 2025 lagen sämtliche gemessenen Konzentrationen und Stofffrachten deutlich unterhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte.

Die Einhaltung der Grenzwerte wird durch technische und organisatorische Maßnahmen wie Teilstrombehandlung, getrennte Sammlung gefährlicher Abwässer, regelmäßige Unterweisungen und Notfallabläufe sichergestellt. Dadurch wird gewährleistet, dass die gesetzlichen Anforderungen zuverlässig erfüllt und Gewässerbelastungen minimiert werden.

Alle relevanten Parameter (u. a. Chrom VI, Chrom gesamt, Kupfer, Nickel, Zink, AOX) lagen 2025 unterhalb der geltenden Grenzwerte. PFAS (H4PFOS) wird gezielt überwacht; die mittlere Fracht lag bei 27,87 g/Jahr.



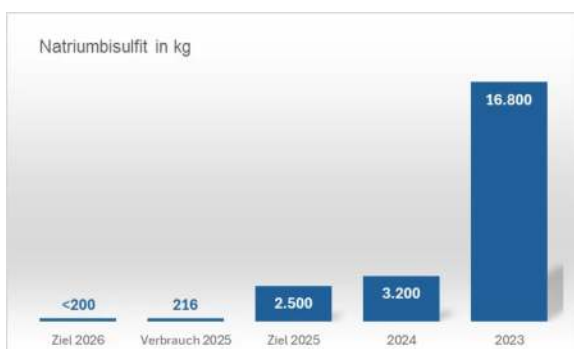
# ABWASSER BEHANDLUNG



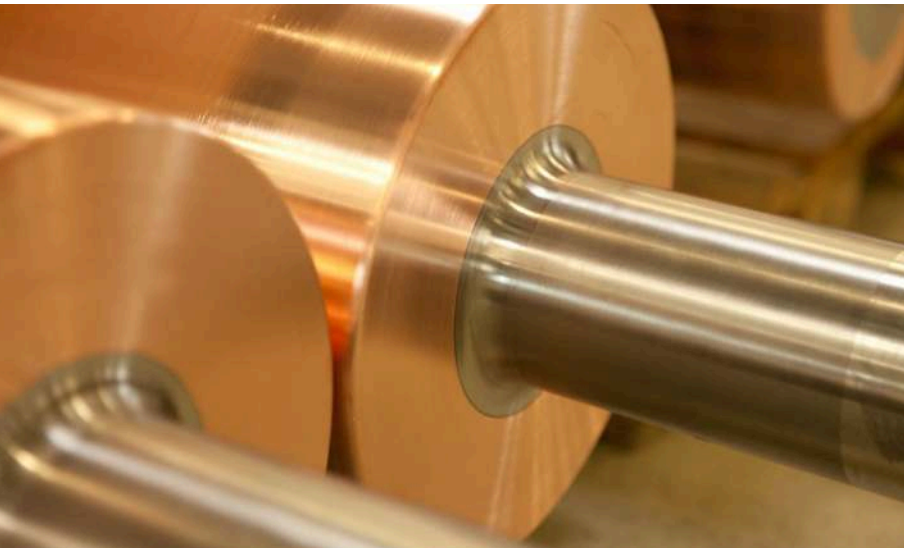
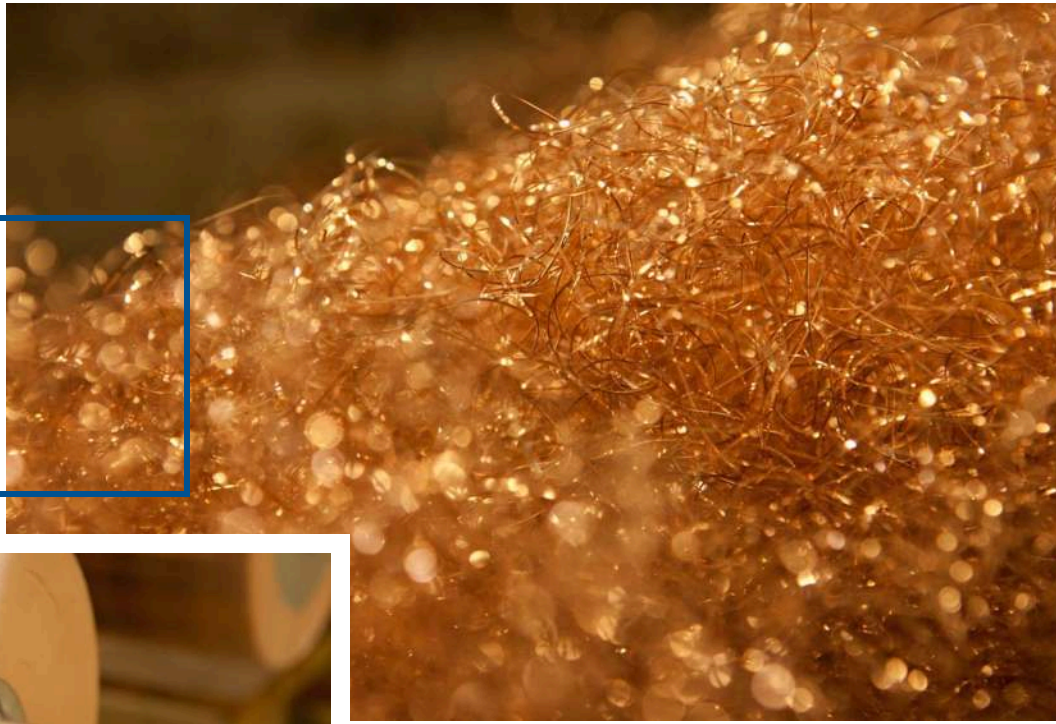
Die Industrieabwasserbehandlung ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die verstärkt auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Die Abwasserbehandlung ist ein wichtiger Aspekt, um die Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft wahrzunehmen. Durch eine nachhaltige Abwasserbehandlung können wir nicht nur die Umweltauswirkungen minimieren, sondern auch Ressourcen effizienter nutzen und Kosten sparen.

Mit Schwermetall-Fällungsmittel werden gelöste Schwermetalle wie Kupfer, Nickel und Zink aus dem Abwasser entfernt. Der Schwermetallfällfänger wandelt Schwermetalle in unlösliche Verbindungen um, die dann aus dem Wasser entfernt werden können. So kann das gereinigte Abwasser bedenkenlos der Kanalisation zugeführt werden.

Natriumbisulfit ist in der Abwasserbehandlung unverzichtbar, um starke Oxidationsmittel unschädlich zu machen. In der Galvanik reduziert es hochgiftiges Chrom(VI) zu weniger gefährlichem Chrom(III), damit dieses anschließend ausgefällt werden kann.



# KUPFER

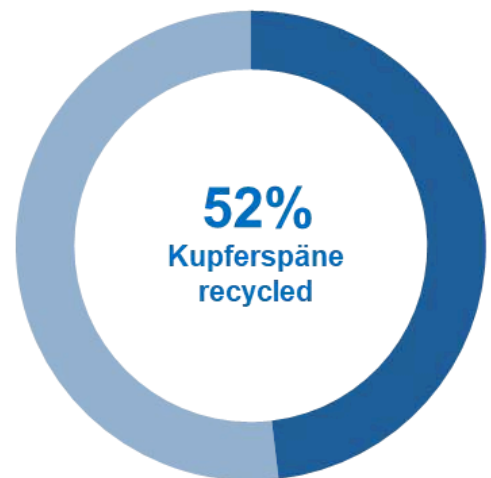


Kupfer ist ein wesentlicher Bestandteil von Tiefdruckzylindern. Als dünne, nur  $\mu$ -starke Schicht auf den Zylinderrohling aufgebracht, hat Kupfer die optimale Beschaffenheit für die Bebilderung.

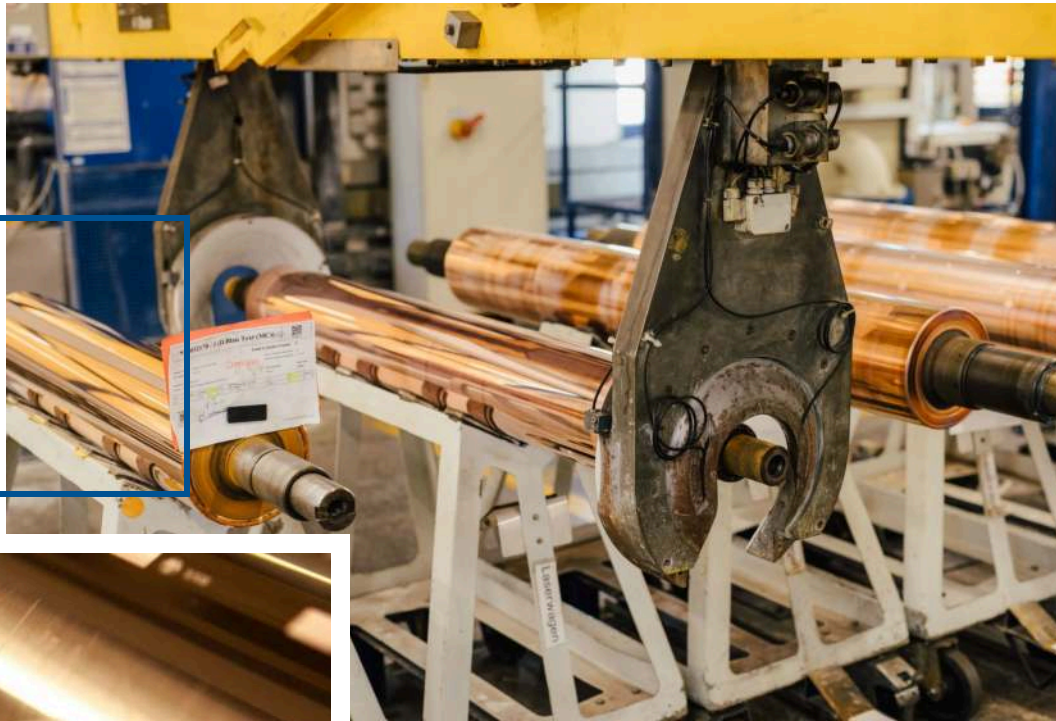
Tiefdruckzylinder können nach Beendigung eines Druckjobs beliebig oft wiederverwendet werden. Dazu wird die alte Kupferschicht und somit das Druckdesign abgetragen und der Zylinder anschließend für eine neuerliche Gravur aufgekupfert.

Kupfer ist ein langlebiger Werkstoff, der weltweit am häufigsten der Wiederverwendung zugeführt wird.

Von 74.314 kg eingekauftem Kupfer konnten 7.805 kg Kupferspäne (Reinheit 99,9%) und 30.755 kg (Reinheit 92%) dem Recyclingkreislauf zugeführt werden.



# KUPFER



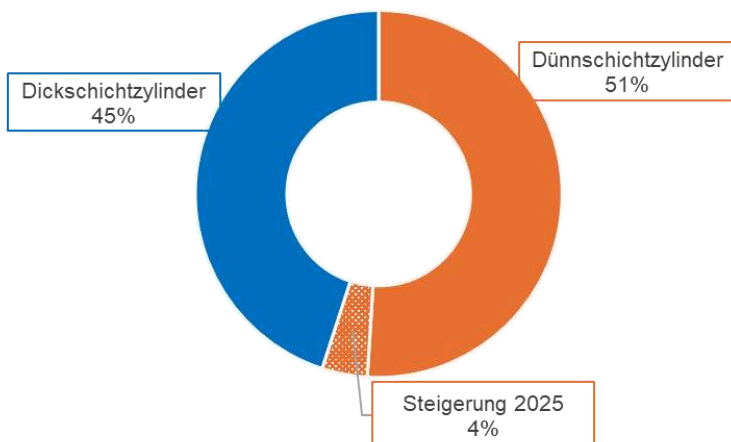
Jeder Dünnschichtzylinder spart gegenüber Dickschichtfertigung bei der Oberflächenbearbeitung 36% Bearbeitungszeit, Strom und CO<sub>2</sub> ein.

Der Anteil an Dünnschichtzylindern konnte gegenüber 2024 nochmals von 50,87 % auf 55,23 % in 2025 gesteigert werden. Dieser Anteil ist immer auch von dem Maß der beigestellten Zylinder abhängig und deshalb nicht zu 100 % von der Firma Janoschka beeinflussbar.

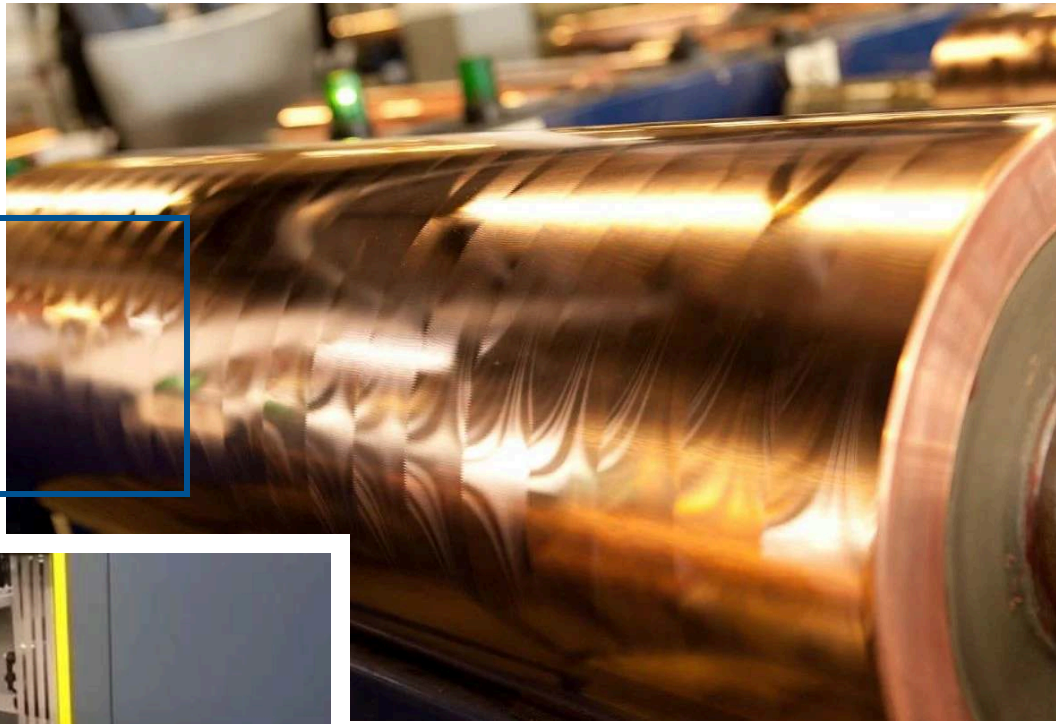
Gegenüber der traditionellen Dickschichtfertigung wurden in 2025 damit 24,17t Elektrolytkupfer gespart, was wiederum 58t CO<sub>2</sub> vermieden hat (Primärkupferanteil an den Kupferanoden mit 50% berechnet).

Maschinenseitig konnten zusätzlich durch Dünnschicht in 2025 allein bei der Verkupferung 570.193,23 kWh an Strom eingespart werden, was die Vermeidung von 216,6t CO<sub>2</sub> möglich macht.

Die gesamte CO<sub>2</sub>-Ersparnis durch die Dünnschichttechnologie in 2025 liegt bei ca. 274,7t CO<sub>2</sub>.



# KUPFER



Q-trac ist ein Intelligentes Qualitätskontrollsystem für Tiefdruckzylinder. Es handelt sich um ein Messsystem, das mithilfe von spezieller Beleuchtung und Algorithmen feine Oberflächendefekte (Pickel, Mikrolöcher) auf galvanisierten Kupferzylindern vor der Gravur automatisch erkennt, dokumentiert und analysiert.

Durch die hochpräzise Durchmesser messung konnten in 2025 ca. 631,2 kg Kupfer (bedeutet bei 50% Primärkupferanteil eine CO<sup>2</sup>-Einsparung von 1,51t für die eingesetzten Anoden) eingespart werden. Gleichzeitig konnten bei gleicher Zylindermenge der Energieverbrauch um 14.366,38 kWh Strom reduziert und gleichzeitig ca. 5,4t CO<sup>2</sup> vermieden werden.

Durch die Investition in Q-trac konnten bei der Verkupferung in der AC1-Linie insgesamt ca. 7t CO<sup>2</sup> vermieden werden.

Durch die Q-trac Oberflächenkontrolle vor der Bebilderung konnten 339 Zylinder mit Unkonformitäten früher in der Prozesskette ausfindig gemacht werden. Dadurch wurde jeweils ein unnötiger Prozessschritt wie Gravur, Verchromung, Andruck und Entchromung verhindert.

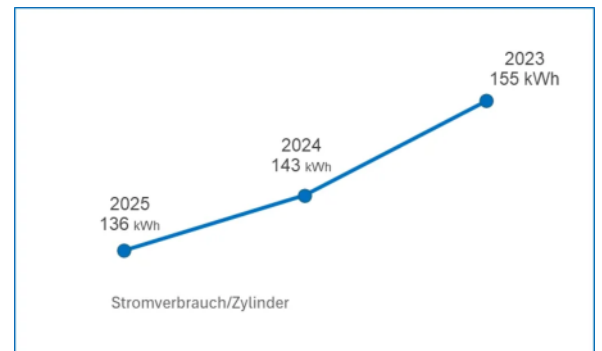
Die Energieeinsparung liegt hier bei 5.635,88 kWh oder ca. 2,14 Tonnen CO<sup>2</sup>.

# ENERGIE



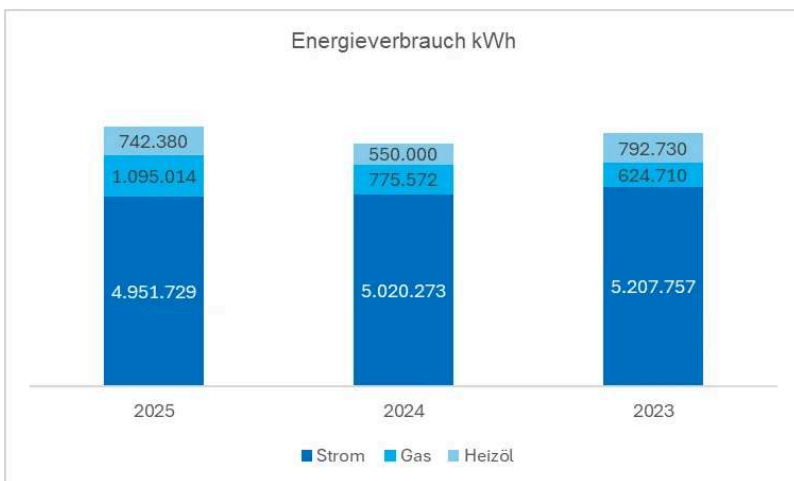
Die Kombination aus Effizienzmaßnahmen und Eigenerzeugung trägt zur CO<sup>2</sup>-Reduktion und zur Stabilisierung der Energiekosten bei. Der spezifische Energieverbrauch je Produktionseinheit (kWh pro Zylinder) verbessert sich deutlich und stellt einen zentralen Indikator für Effizienzsteigerung dar.

Der Gesamtenergieverbrauch zeigt einen insgesamt rückläufigen Trend. Nach einer Reduktion von rund 7,5 GWh (2021) auf 6,37 GWh (2024) lag der Verbrauch 2025 bei 6,79 GWh und damit weiterhin deutlich unter dem Ausgangsniveau.



Dies entspricht einer Verbesserung von 14 % und belegt messbar, dass sowohl technische Upgrades als auch organisatorische Maßnahmen zur Energieeinsparung erfolgreich umgesetzt wurden.

Energieverbrauch kWh



# ENERGIE



Für eine nachhaltigere Energieversorgung haben wir auf unserem Firmengebäude eine PV-Anlage mit einer Gleichstromleistung von 644,16kWp installiert. Die Photovoltaikanlage spart nicht nur Kosten, sondern trägt durch die umweltschonende Stromerzeugung zur nachhaltigen Energiewende bei.

Der Fremdstrombezug konnte innerhalb von vier Jahren um 20% reduziert werden.



295  
Bäume gerettet

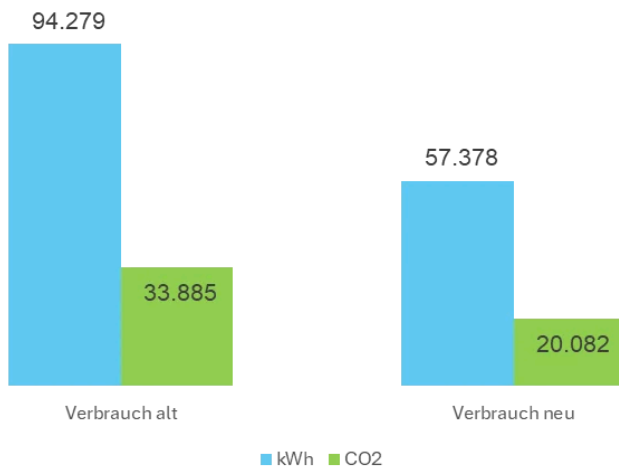
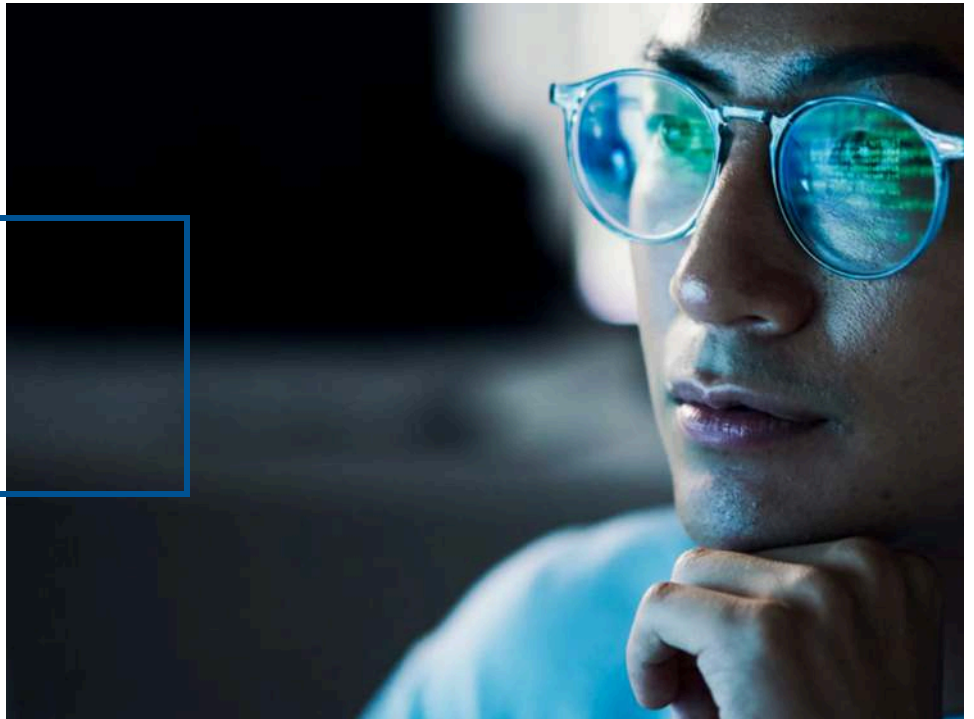


10 kg  
Atommüll gespart



2,15 kt CO<sup>2</sup>  
vermieden

# ENERGIE



Die Aktualisierung der IT-Infrastruktur ist ein wesentlicher Hebel, um die Energiebilanz von Unternehmen nachhaltig zu verbessern. Durch den Austausch veralteter Systeme gegen moderne Technologien lassen sich Stromverbrauch und Betriebskosten signifikant senken.

Im Jahr 2025 wurde die IT-Infrastruktur auf den neuesten Stand gebracht.

Durch den Tausch der Komponenten konnte eine wesentliche Verbesserung der Energiewerte erzielt werden.

# ENERGY SCOUTS



Als Teil der Europäischen Klimaschutzinitiative (Project Young Energy Europe) machen sich Auszubildende für das Thema „Wirtschaft auf Klimakurs“ stark. Sie untersuchen ihre Ausbildungsbetriebe nach möglichen Energiesparpotenzialen und erarbeiten Vorschläge, wie diese besser zu nutzen sind.

Mitarbeiterumfragen zum Thema CO<sup>2</sup> Footprint dienen als Gedankenanstrengung für jeden Einzelnen. Die Mitarbeitenden werden aktiv in die Themen eingebunden und können sich durch Verbesserungsvorschläge direkt einbringen.

Das Projekt 2025 zur Verbesserung der Energieeffizienz durch Identifizierung und Reduzierung von Energieverlusten hat sich mit der Leckageanalyse in der Zylinderproduktion beschäftigt.

In vielen Druckluftsystemen entstehen Leckagen, die den Wirkungsgrad erheblich verringern. Die Leckagen verursachen hohe Energie- und Wartungskosten, obwohl sie oft unbemerkt bleiben. Durch undichte Druckluftsysteme geht Energie verloren, wodurch Ressourcen und Umwelt belastet werden. Leckagen in Druckluftsystemen führen zu Energieverlusten, steigenden Betriebskosten und einer geringeren Anlagenzuverlässigkeit.

Durch die Ermittlung von zehn Leckagen konnte ein Energieverlust von 2.800 MWh behoben werden.

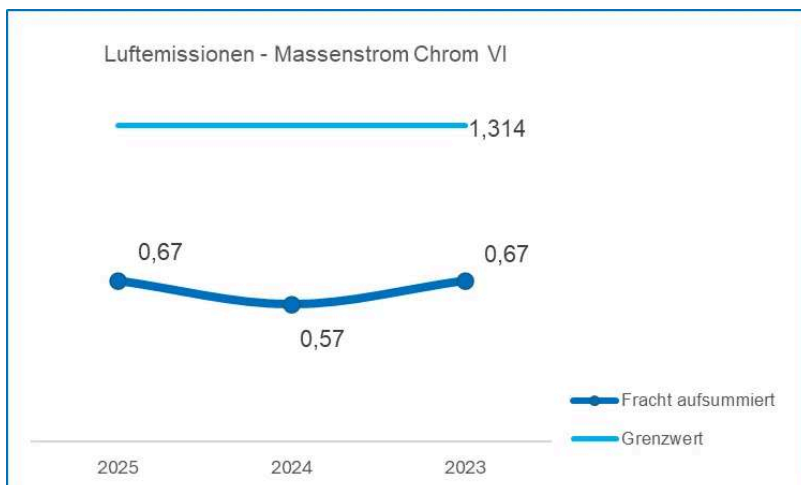
# LUFT EMISSIONEN



Die Emissionen aus Verchromungsprozessen werden über Massenkonzentration, Massenstrom und Jahresfracht gesteuert.

- Grenzwert Massenkonzentration:  $0,05 \text{ mg/m}^3$
- Grenzwert Massenstrom:  $0,15 \text{ g/h}$

Die Gesamtjahresfracht lag in allen betrachteten Jahren deutlich unter dem zulässigen Grenzwert von  $1,314 \text{ kg/a}$ . Eine einmalige Überschreitung der Konzentration im Jahr 2024 wurde analysiert; Massenstrom und Jahresfracht blieben konform.

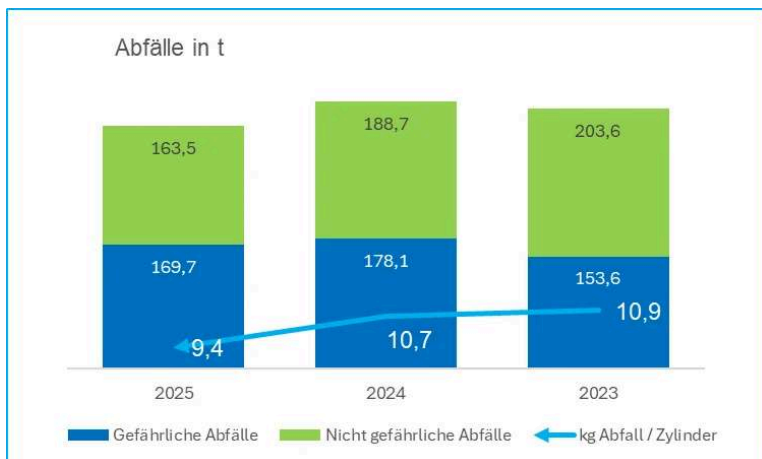


# ABFÄLLE



Die Gesamtabfallmenge konnte in 2025 auf 333,2 t reduziert werden. Dies entspricht einer Reduktion um rund 22 % innerhalb der letzten Jahre und stellt einen wesentlichen Fortschritt im Hinblick auf Abfallvermeidung und Effizienzsteigerungen in den Produktionsprozessen dar.

Die Entwicklung der Abfallmengen bis 2025 zeigt eine kontinuierliche Verbesserung der Ressourceneffizienz und eine deutliche Reduktion der Gesamtabfälle. Gleichzeitig wird eine klare Trennung zwischen gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen gewährleistet, wodurch sowohl gesetzliche Anforderungen als auch interne Umweltstandards konsequent erfüllt werden.



# ABFÄLLE



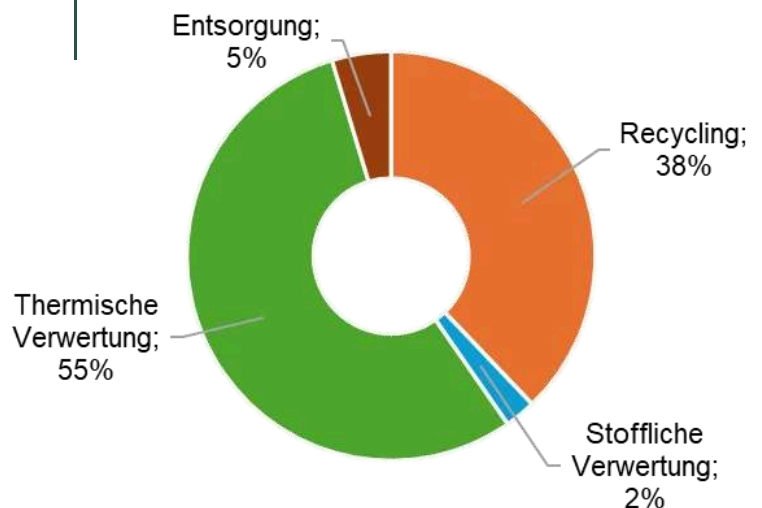
Die Menge gefährlicher Abfälle blieb über die Jahre weitgehend stabil (167–178 t) und sank 2025 auf 169,7 t. Trotz teilweise erhöhter Produktionsintensität konnten alle Entsorgungsprozesse gesetzeskonform, sicher und nachvollziehbar durchgeführt werden. Dies bestätigt, dass der Umgang mit Gefahrstoffen und gefährlichen Abfällen im Unternehmen kontrolliert, überwacht und risikominimiert erfolgt.

Der Anteil nicht gefährlicher Abfälle konnte deutlich reduziert werden. Diese Entwicklung zeigt, dass Abfallvermeidungsmaßnahmen, effizientere Rohstoffnutzung sowie verbesserte Sortier- und Verwertungsprozesse wirksam greifen.

Der spezifische Abfallanfall pro Produktionseinheit stellt einen wichtigen Leistungsindikator dar. Damit wurde innerhalb der letzten Jahre eine Effizienzverbesserung von 20% erreicht.

Diese Kennzahl zeigt, dass der Abfallanfall nicht proportional zur Produktion steigt, sondern dass Produktionsprozesse zunehmend materialeffizienter werden.

Im Jahr 2025 wurden 95 % der Abfälle verwertet.





## BIODIVERSITÄT

Die Standorte sind derzeit durch einen hohen Versiegelungsgrad und geringe Grünflächenanteile geprägt. Die ökologische Wertigkeit ist insgesamt niedrig. Potenziale bestehen insbesondere in:

- Aufwertung von Grünflächen
- Dach- und Fassadenbegrünung (wo statisch möglich)
- Erhalt und Ergänzung des Baumbestands
- Schaffung naturnaher Strukturen

## MOBILITÄT

Der durchschnittliche Arbeitsweg der Mitarbeitenden beträgt rund 14 km (eine Strecke).

Der Arbeitsweg erfolgt überwiegend mit dem Pkw, wobei Benzin- und Dieselfahrzeuge dominieren. Gleichzeitig ist ein wachsender Anteil von Hybrid- und Elektrofahrzeugen vorhanden.

Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger Mobilität umfassen Jobrad-Angebote, Ladeinfrastruktur, Fahrgemeinschaften und Homeoffice-Möglichkeiten.

## DER MENSCH ZÄHLT

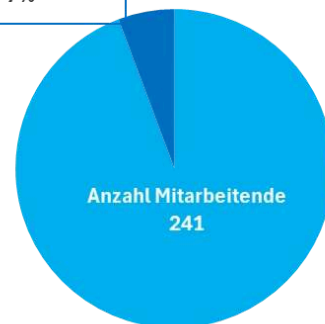


Eine mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur ist ein wesentliches Element der Personalbindung und erhöht die Identifikation mit dem Unternehmen. Dazu gehört, dass die persönlichen Fähigkeiten und fachlichen Kompetenzen jedes/r Mitarbeiter/in wertgeschätzt und gefördert werden – unabhängig von Nationalität, Religion, Alter und Geschlecht.



Wir bekennen uns zu Diversität, Inklusion und Chancengleichheit und engagieren uns für ein respektvolles und tolerantes Arbeitsumfeld.

Schwerbehinderte  
7%

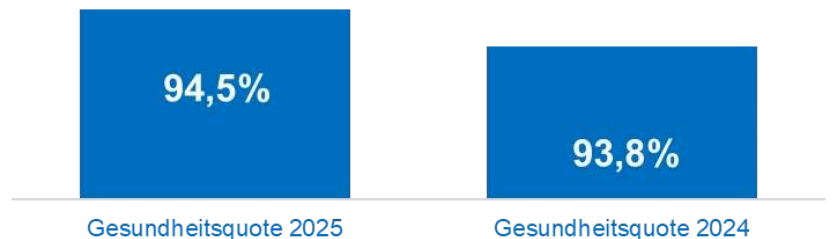


Darüber hinaus stellt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für alle Beschäftigten ein zentrales Bindeglied zum Unternehmen dar. Es ist ein Signal an die gesamte Belegschaft, dass Mitarbeitende keine Entscheidung zwischen Familie oder Karriere zugemutet wird. Teilzeitarbeit und flexible Arbeitszeiten werden wo möglich in allen Bereichen und Ebenen des Unternehmens genutzt. Die Gründung einer Familie bedeutet keinen beruflichen Karriereknick.

# GESUNDHEIT

Wir verstehen Gesundheit als eine gemeinsame Verantwortung von Management, Führung und Mitarbeitenden. Wir streben eine Unternehmenskultur der gelebten Verantwortung an, in der sich das Management für die Gesundheit unserer Mitarbeitenden einsetzt.

Unsere betriebliche Gesundheitspolitik soll die gesundheitsgerechte und leistungsförderliche Arbeit stärken, gesundheitsförderliche Mitarbeiterführung unterstützen, die individuelle Gesundheitskompetenz unserer Mitarbeitenden entwickeln sowie ein gesundheitsgerechtes Verhalten im Betrieb optimieren.



Zur Verbesserung der Gesundheitsquote wurden in den vergangenen Jahren gezielte Maßnahmen implementiert. Dazu zählen unter anderem die Einführung eines Performance-Bonus sowie eines Gesundheitsbonus, welche die Förderung eines bewussten Umgangs mit der eigenen Gesundheit unterstützen. Ergänzend wurden strukturierte Krankentrückkehrgespräche etabliert, um Mitarbeitende nach längeren Fehlzeiten bestmöglich zu begleiten und Ursachen nachhaltig zu adressieren. Darüber hinaus wurde das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) weiter ausgebaut und kontinuierlich weiterentwickelt. Diese Maßnahmen haben bereits positiv zur Entwicklung der Gesundheitsquote beigetragen. Unser erklärtes Ziel ist es, die Gesundheitsquote auch in den kommenden Jahren auf einem stabilen Niveau zu halten und nach Möglichkeit weiter zu verbessern.



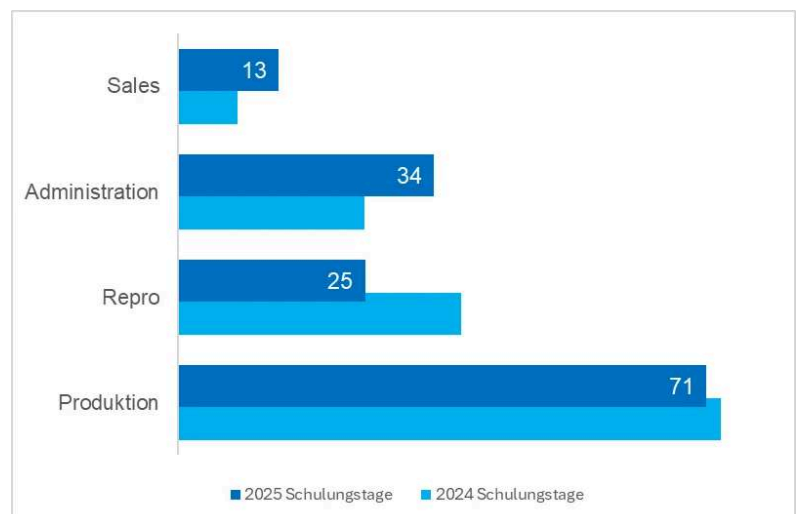
# WEITERBILDUNG

Talente muss man nicht nur finden, man muss sie auch fördern! ...lautet einer unserer Leitsätze im Bereich Weiterbildung.

Unser Schulungsangebot in allen Bereichen des Unternehmens ist vielfältig und auf die Weiterentwicklung von Know-How und Stärken jedes Einzelnen ausgelegt. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auch auf dem Thema Sicherheit im Unternehmen, insbesondere im Produktionsumfeld.

Der direkte Austausch ermöglicht uns eine optimale Bedarfsermittlung und eine effiziente Steuerung der Weiterbildungsmaßnahmen unserer Beschäftigten in Abstimmung mit unseren Unternehmenszielen. Die Schulungsschwerpunkte werden je nach Bedarf angepasst.

Durch Weiterbildung können unsere Mitarbeitenden neue Aufgaben übernehmen, sich in ihrem Arbeitsbereich weiterentwickeln und ihre Karriereziele erreichen. Gut geschulte Mitarbeiter sind eher in der Lage, kreative Lösungen zu finden und neue Ideen zu entwickeln. Dies stärkt die Innovationsfähigkeit unseres Unternehmens und trägt zum allgemeinen Fortschritt und Erfolg bei.



# SICHERHEIT



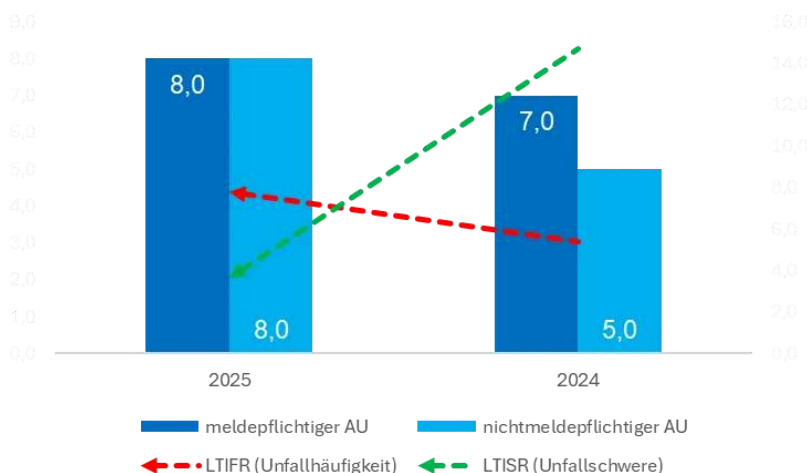
Arbeitsschutz bedeutet für uns weit mehr als nur die Erfüllung gesetzlicher Pflichten nach dem ArbSchG. Er ist ein zentraler Bestandteil des Risikomanagements, der durch Prävention Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und Ausfallzeiten reduziert. Dies steigert die Produktivität, sichert die Betriebsfähigkeit, erhöht vor allem die Mitarbeiterzufriedenheit und stärkt das Unternehmensimage.

Die Fachkraft für Arbeitssicherheit setzte 2025 klare Schwerpunkte basierend auf der Unfallanalyse. Zu allen Bereichen wurden gezielte Sofort- und Präventionsmaßnahmen umgesetzt.

Die Unterweisungssystematik wurde 2025 aktualisiert und für 2026 vorbereitet (Liste der Unterweisungen/Schulungen mit zentralem Ablagepfad). Schwerpunkte sind : Gefahrstoffhandhabung, Einzugsgefahren, Kran/Stapler, Erste Hilfe.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt drei ASA-Sitzungen abgehalten. Die Protokolle werden von der Sifa erstellt und mit allen Teilnehmenden geteilt. Offene Punkte wurden angesprochen, entsprechende Maßnahmen abgeleitet und deren Umsetzung nachverfolgt.

Die arbeitsmedizinische Betreuung (IAS) durch einen Betriebsarzt umfasst Vorsorgen, Sprechstunden, Impfangebote sowie die Beteiligung am ASA.



# LIEFER- KETTE

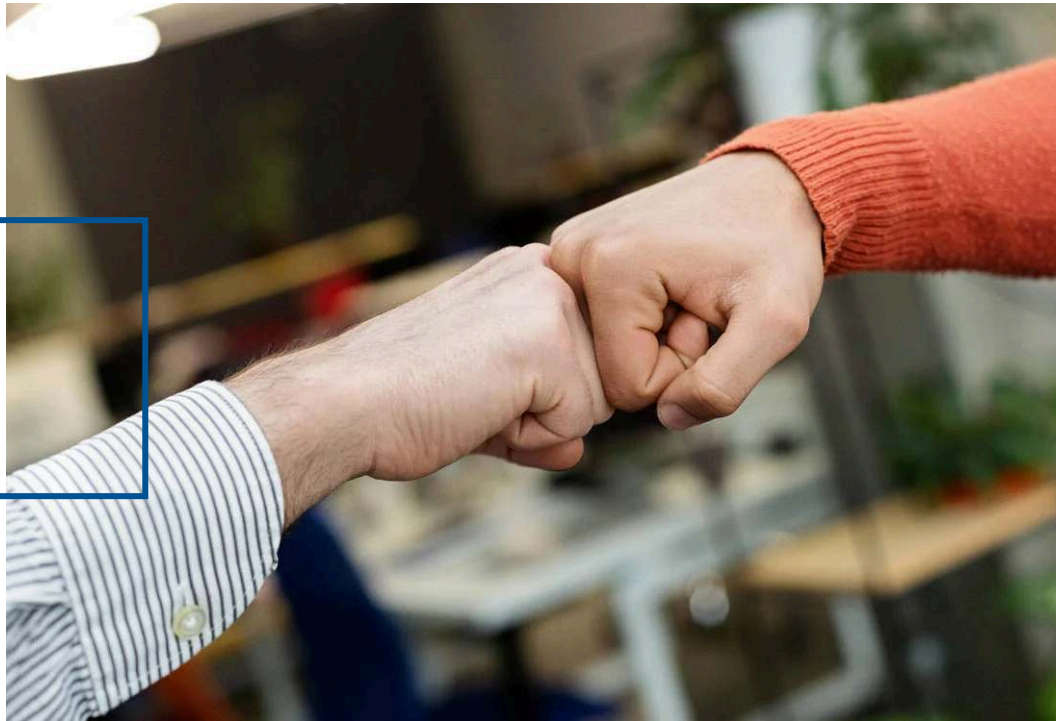


Eine nachhaltige Lieferkette umfasst eine ganzheitliche Betrachtung der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen aller Prozesse, die in die Produktion und den Vertrieb von Waren und Dienstleistungen einfließen.

- **Ökologische Verantwortung**  
Logistik spielt für uns eine entscheidende Rolle, denn durch den Transport von Waren über weite Entfernungen entstehen erhebliche Umweltbelastungen. Wir achten daher auf die Zusammenarbeit mit lokalen oder regionalen Partnern.
- **Soziale Verantwortung**  
Wir arbeiten und handeln unter fairen Arbeitsbedingungen. Dazu gehört der Schutz von Arbeiterrechten, die Förderung von fairen Löhnen und sichere Arbeitsbedingungen sowie die Achtung der Menschenrechte in allen Phasen der Lieferkette.

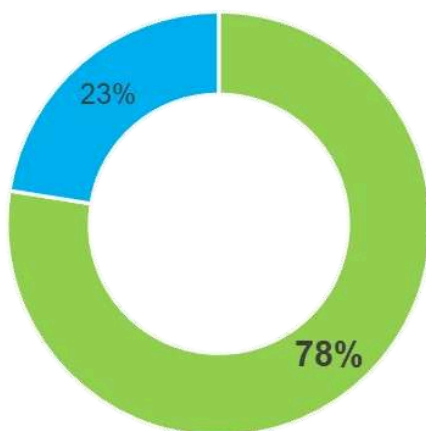
- **Wirtschaftliche Verantwortung**  
Eine nachhaltige Lieferkette trägt zur langfristigen wirtschaftlichen Stabilität unseres Unternehmens bei. Durch die enge Zusammenarbeit mit verantwortungsbewussten Partnern können wir Risiken im Bereich der Qualität und der Versorgungsketten verringern.
- **Transparenz & Kommunikation**  
Kunden und Geschäftspartner erwarten zunehmend Informationen über die Herkunft von Produkten und die Arbeitsbedingungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Eine Risikoanalyse unserer Lieferanten sorgt für Transparenz. Wir kommunizieren offen über unsere Prozesse und Zertifikate wie z.B. Ecovadis und erbringen Nachweise für die Nachhaltigkeit unseres Unternehmens.

## LIEFER- KETTE



Unser Ziel ist die Zusammenarbeit mit Lieferanten, welche innerhalb ihrer Lieferkette die gleichen Ziele in Sachen Nachhaltigkeit, Soziales und Unternehmensführung verfolgen.

Die Auswahl unserer Lieferpartner erfolgt nach verschiedenen Kriterien wie beispielsweise Termintreue, Qualität, Service, Kommunikation. Unser Ziel ist es, unsere Lieferkette kurz- und mittelfristig ausschließlich mit Lieferanten mit ausgewiesenem Qualitäts- und Umweltmanagement zu optimieren. Einen besonderen Augenmerk legen wir auch darauf, dass die Dienstleistungsunternehmen für die Beförderung unserer Waren umweltzertifiziert sind.



Von unseren Lieferanten und Geschäftspartnern erwarten wir, dass sie die in unserem Verhaltenskodex festgelegten Werte und Vorgaben teilen und sich zur Einhaltung verpflichten.

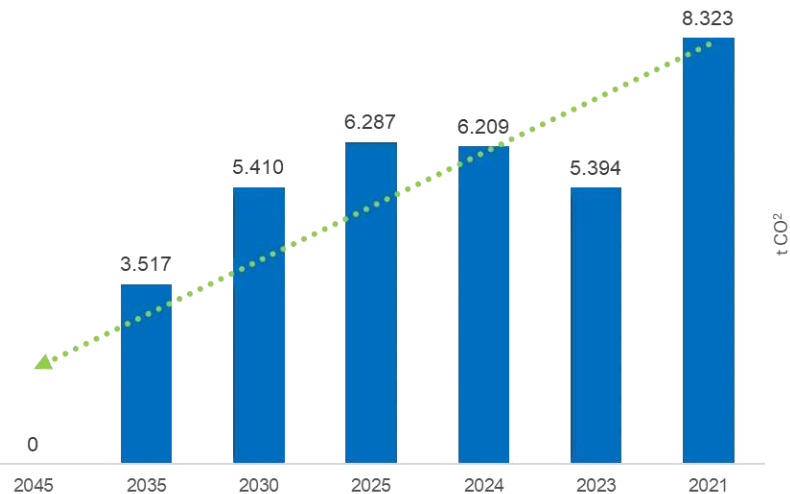
Regelmäßige Lieferantenaudits sind für uns ein zentrales Instrument der Qualitätssicherung, um die Leistungsfähigkeit, Konformität und Zuverlässigkeit unserer Partner dauerhaft sicherzustellen.

Bereits heute haben fast 80% unserer Lieferanten eine Umweltzertifizierung oder ein Umweltmanagementsystem.



Wir verpflichten uns langfristig bis 2045 zur Klimaneutralität. Die Meilensteine auf dem Weg dorthin brechen wir zunächst in mittelfristige Ziele herunter, für deren Definition wir den Wert aus dem Basisjahr 2021 heranziehen – das erste Jahr der Erhebung unseres Carbon Footprint.

Die Emissionen sollen bis 2030 um 35% reduziert werden.



# Janoschka

Herausgeber:  
Janoschka Deutschland GmbH  
Mattweg 1  
77971 Kippenheim  
[info@janoschka.com](mailto:info@janoschka.com)  
[www.janoschka.com](http://www.janoschka.com)

© Janoschka  
März 2026

Unsere Heimat zwischen Schwarzwald und Rheinebene.